



Breuninger erhält zum Abschied das goldene Kronenkreuz

Nach 27 Jahren übergibt er den Stab offiziell an seinen Nachfolger

LAICHINGEN (bs) - 27 Jahre war Rainer Breuninger mit den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe als Geschäftsführer des Landesverbands Württemberg unterwegs. Jetzt hat der Sozialpädagoge den Stab offiziell an seinen Nachfolger Lothar Schilpp weitergereicht und sich aus dem Berufsleben verabschiedet. Zum Abschied versammelten sich 50 Wegbegleiter im Evangelischen Gemeindezentrum AlbanPlus, darunter auch Ruth Voteler als Mitbegründerin der Freundeskreise.

Bewegende Worte fand Überraschungsgast Martin Buchsteiner, Prediger und Direktor des Tauernhofs/Fackelträger in Schladming, weiter fand sich Manfred Geiger für die Baden-Württembergische Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe- und Abstinenzverbände unter den Gästen ein. Für sein jahrelanges Engagement in der Suchthilfe und Engagement im Landesverband der Freundeskreise erhielt Rainer Breuninger schließlich das goldene Kronenkreuz durch Gerhard Rall, den Leiter des Fachbereichs Sucht im Diakonischen Werk Württemberg. Das Kronenkreuz gilt als Dankzeichen der Diakonie und ist weder Orden noch Auszeichnung, sondern



27 Jahre war Rainer Breuninger (rechts) mit den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe als Geschäftsführer des Landesverbandes Baden-Württemberg tätig und setzt sich nun zur Ruhe. FOTO: PR

Ausdruck der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienst des Nächsten.

Mit Blick auf 27 zurückliegende Jahre bemerkte die Vorsitzende Hildegard Arnold, Breuninger sei bis heute Pfadfinder geblieben und habe dadurch manchen Pfad für die Gemeinschaft der Freundeskreise ge-

funden. Kreative Ansätze bei Seminaren, Erlebnispädagogik und Outdoorseminare prägen ihn besonders. Ein Lernen und Verstehen, nicht nur über den Kopf, sondern ganzheitlich – auch das habe er stets vermitteln wollen. Breuninger habe sich vorbehaltlos auf Neues eingelassen, Höhen dankbar erlebt und Tiefen

durchleiden können, um gestärkt wieder daraus hervorzukommen.

Eine Hommage zum Abschied eines Geschäftsführers für den „ganz oder gar nicht“ galt, der „aktiv an Quantensprüngen bei den Freundeskreisen“ beteiligt war und sich ebenso stark in der Verbandsarbeit der Suchtselbsthilfe engagierte.